



Internet/Neue Medien/Trends

Flash oder nicht Flash?

Ein ewiges Internet-Thema (oder genauer www-Thema) ist die Gestaltung der Webseiten. Ein kurzer Rückblick zur Entwicklung des www soll die beiden gegensätzlichen Standpunkte, nämlich den der „Puristen“ und den seit der Kommerzialisierung aufgetretenen des „Marketing“ näher erläutern.

Im Mittelalter des Internets (80er Jahre) wurde das Netz vor allem zum Informationsaustausch benutzt. Nachdem das heutige Internet aus dem Arpanet hervorgegangen war, wurde es bis 1990 vorwiegend von militärischem und wissenschaftlichem Personal genutzt. Ab 1990 erfreute sich das Internet trotz der benutzerunfreundlichen Bedienung über Kommandozeilen zunehmender Beliebtheit (ca. 300.000 Hosts). 1991 gab die NFS (National Science Foundation), die das Netzwerk bis dahin gemanagt hat, ihre Autorität plötzlich auf (der Betrieb des Internet-Backbones verschlang beträchtliche Mittel). Damit wurde der Weg für kommerzielle Unternehmungen geöffnet, um Kontrolle über Netzwerkbandbreite zu erlangen. Die breite Masse profitierte hiervon jedoch (noch) nicht weiter, da der Zugang zum Internet weiterhin über Befehlszeilen erfolgte, was den durchschnittlichen Computerbenutzer einschüchterte.

Zu dieser Zeit kam es zu einer für die Geschichte des Internets und damit die der Welt einschneidenden Entwicklung: Es wurde eine neue Software von der Universität von Minnesota vorgestellt: Gopher. Es war ein Internet-Navigationswerkzeug, das in GUIs (grafische Benutzeroberfläche) genutzt werden konnte. Der darauf folgende erste Browser machte dann endgültig das Internet bzw. www für jeden nutzbar.

1995 zog sich die NSF als Aufseher des Netzes zurück – das Internet wurde dadurch schlagartig kommerzialisiert, Unternehmungen aus den USA schlossen sich rasch an den Internet-Back-

bone an und die Öffentlichkeit folgte ihnen.

Daraufhin begann sich auch die Optik im www zu verändern. Wurde bis dahin auf Inhalte und Information das Augenmerk gelegt und versucht, diese in Bandbreite schonender Form an die Empfänger zu bekommen, entdeckten alsbald die Unternehmungen, dass sich das World Wide Web auch als Verkaufsplattform eignen müsste. Mit aufwendig (und damit langsamen) gestalteten Webseiten wurde versucht, Kunden über das Medium Internet zu gewinnen. Diese (Kunden) und allgemein die Nutzer des Internets lassen sich seither in zwei Gruppen einteilen: jene, die von den grafischen „Highlights“, Animationen und Sound auf den Webseiten beeindruckt waren (meist Nutzer mit schnellem, d. h. breitbandigem Zugang) und jenen, die ob der „Bandbreitenverschwendung“ verärgerten Nutzer, denen die „gute alte Zeit“ des Internets abhanden zu kommen schien.

Die Wahrheit liegt meiner Meinung nach in der Mitte. Wenn auf Startseiten (gute) Flash-Animationen zu bewundern sind, die selbstverständlich auch übersprungen werden können sollten, und sich die folgenden Seiten durch gutes Webdesign (im Allgemeinen wird das heute durch Verwendung von Tabellen erreicht) hervorstechen, sind eigentlich beide Seiten zufrieden zu stellen: die Marketingabteilung durch aufwendig gestaltete Intros und der Internetprofi durch die Möglichkeit, schnell an Information zu kommen.

Betrachtet man einige Beispiele, so fällt auf, dass die Sites mit der höchsten Anzahl an Zugriffen (z.B. AOL, Yahoo, amazon.com, ...) auf einfaches Design Wert legen, ohne die Verwendung von dynamischen Elementen – verständlich bei einigen Millionen Besuchern pro Tag.

Wer mehr zum Thema Webdesign erfahren möchte, dem sei die Linksammlung <http://www.heise.de/ix/raven/Web/WebDesign.html> empfohlen, wo unter anderem auch Top-Ten Listen der besten und schlechtesten

www-Seiten zu finden sind. Die Möglichkeiten von Flash kann man auf <http://www.balthaser.com> (Soundkarte empfohlen) bewundern. Viel Spaß beim stöbern.

Stefan Grünwald

BEGRIFFE:

FLASH

Multimediawerkzeug von Macromedia, das die Integration von Animationen, Sound und interaktiven Inhalten auf Web-Seiten ermöglicht. Setzt beim Betrachter der Seite ein Browser-Plug-In (Erweiterung) voraus.

ARPANET

Vorläufer des heutigen Internets. Ein experimentelles, von der amerikanischen U.S. Defense Advanced Research Project Agency (DARPA) 1969 gegründetes Netzwerk. Wurde 1989 durch Trennung in ein militärisches Netz und in ein ziviles Netz (= Internet) aufgelöst.

BACKBONE

„Rückgrat“. Ein Leitungsnetz mit hoher Kapazität, an dem viele kleinere Leitungen von Internet-Providern angeschlossen sind. Je näher ein Server physikalisch am Backbone dran ist, desto höher die Übertragungsgeschwindigkeit.

WWW

World Wide Web. Einer von vielen Diensten im Internet. Nutzerzahlen steigen seit der Entwicklung des ersten grafischen Browsers (Mosaic) 1993 rasant.